



Begegnung

SOMMER 2021



Der Raum der Kirche ist nicht dazu da, um der Welt ein Stück ihres Bereiches streitig zu machen, sondern gerade um der Welt zu bezeugen, dass sie Welt bleibe, nämlich die von Gott geliebte und versöhnte Welt.

Dietrich Bonhoeffer

Tourismusverband
• sulmtal-koralm
WW W • schubertland
2019

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-katholisches Pfarramt Frohnleiten,
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1,
Tel. 03126/2488, Fax: Dw 5,
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Ronald Ruthofer, Stadtpfarrer

Schriftleitung und Redaktion:

Mag. Ronald Ruthofer, Stadtpfarrer,
Mag. Hildegard Zink, Mag. Michael Bock,
Ing. Johann Melinz, Gabriele Prietl

Lektorat: Mag. Hildegard Zink

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.,
8053 Graz, Kärntner Straße 96

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentümer: Röm.-Kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100%
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.

Bildernachweis

Grafik Wallfahrt: [https://www.pfarrbriefservice.de/
image/grafik-farbig-pilgern](https://www.pfarrbriefservice.de/image/grafik-farbig-pilgern)
[https://www.persen.de/media/ntx/persen/sample/23332_
Musterseite.pdf](https://www.persen.de/media/ntx/persen/sample/23332_Musterseite.pdf)
[https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/
glaubenfeiern/glaubenswissen/bibeljahre/informationen-
undangebote/article/8115.html](https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/glaubenfeiern/glaubenswissen/bibeljahre/informationen-undangebote/article/8115.html)
[http://www.pfarre-gasen.at/pfarrblatt/51-pfarr-
blatt-2018-03/file.html](http://www.pfarre-gasen.at/pfarrblatt/51-pfarrblatt-2018-03/file.html)
<http://www.weserkirchen.de/seite/129163/trauerfeier.html>
Nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich
geschütztes Eigentum der Pfarre.

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss: 20. August 2021
Abholung für Pfarrblattträger:
ab 10. September 2021

Titelfoto (Privat)

Die römisch-katholische **Wolfgangikirche** wurde 1494 auf einer Anhöhe am Kruckenberg in der Gemeinde Neuberg bei Hollenegg errichtet, später jedoch auf den heute noch bestehenden Chorbau zurückgebaut. Diese kleine Kirche erfreut sich bei Wallfahrern großer Beliebtheit. Der zweite Sonntag im Juli ist der Haupttermin: An diesem Tag kommen Wallfahrer zu Fuß aus der näheren und weiteren Umgebung zur kleinen Kirche am Berg, die ein weithin sichtbares Symbol des christlichen Glaubens geworden ist.

Drei G als Eintrittskarte in das Reich Gottes!

Die drei G, die den Eintritt in Frisör-, Wellness- und Fitnessstudios, in Gastronomie, Kultur- und Sportveranstaltungen ermöglichen, sind hinlänglich bekannt. Ich möchte Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes, drei andere G vorstellen. Sie sind die Eintrittskarte in das Reich Gottes. Damit meine ich nicht nur jene Wirklichkeit, die uns nach dem Irdischen erwartet, sondern durchaus das Hereinbrechen des „Himmels“ in dieses Leben.

Diese drei G sind:

glaubend – geistvoll – gebend

Glaubend: Ich glaube, dass es diesen Gott gibt, auf dessen Namen alle Christinnen und Christen getauft sind. Ich glaube, dass Gott in der Taufe zu den Menschen sagt: Du bist mein geliebtes Kind, ich möchte für dein Leben ein liebevoller Begleiter sein. Ich glaube, dass Gott die Beziehung zu uns, unsere Nähe sucht.
Geistvoll: Ich nehme Seine Gabe, den Heiligen Geist, an. Ich lasse mich begeistern für eine Begegnung mit Ihm. Ich lasse mich begeistern für Gebet – die Möglichkeit, mit Gott in Beziehung zu sein. Ich lass mir die Augen öffnen für das Wirken Gottes in der Welt und für Menschen, in denen Er mir begegnet. Wenn ich in der/im Nächsten die Schwester, den Bruder erkennen kann, bin ich Gott begegnet.
Gebend: Ich bin nicht nur mir alleine genug. Was ich als Geschenk Gottes – Seines Geistes – erkannt habe, will ich an meine Mitmenschen weiter schenken. Meine Fähigkeiten, Begabungen, etwas von meiner Zeit teile ich mit meinen Mitmenschen und setze sie für sie ein. Gerade dieses Miteinander – aus Dankbarkeit für das, was ich für mich

als Geschenk (Gottes) erkannt habe – macht Lebensqualität aus. In einer Gesellschaft, einer Gemeinde, aber auch im eigenen Leben. Vielleicht



ist ja dieses Einsetzen der Fähigkeiten und der Zeit aus Liebe zu Gott sogar in unserer Pfarre möglich. Im Frühjahr 2022 geht die aktuelle Periode der Pfarrgemeinderäte zu Ende. Es wird auch neue Gesichter brauchen, die mit mir gemeinsam die Geschichte unserer Pfarre in die Hand nehmen und religiöses Leben in Frohnleiten gestalten. Und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann keine Pfarre zu viel, nicht einmal genug haben. Allen derzeitigen, ehemaligen, aber hoffentlich auch zukünftigen Damen und Herren ein zutiefst ehrlich und herzliches „Vergelt‘ s Gott“ für ihren Einsatz!
Drei G als Eintrittskarte in das Reich Gottes: Ich glaube an den Gott, der Beziehung ist und sie sucht. Ich lass mich für diese Beziehung begeistern. Ich lebe nicht für mich allein. Einen Unterschied jedoch gibt es zu den „Corona G“. Bei diesen genügt ein G, unsere G müssen im Dreierpack vorhanden sein. Dann aber – so denke ich – ist man nicht fern von dem, was Jesus allen Christen verheißen hat: Leben in Fülle. Ein erfülltes Leben mit den drei göttlichen G wünscht Ihnen

*Ihr Ronald Ruthofer,
Stadtpfarrer und Seelsorgeraumleiter*



www.heiz-blitz.at

Brennholz - Kohle - Koks
Heizöl - Dieselöl - Pellets

Sämtliche Waren prompt lieferbar
Tel. 03127/2214

**Das Heiz-Blitz Wieser Team freut
sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214**

Geschichte der Diözese Graz-Seckau

Teil 14: 1954 bis Anfang der 60er Jahre

Bauvorhaben

Die drückende Wohnungsnot veranlasste die **Gründung des bischöflichen Siedlungswerkes**, das sich am 15. März 1956 konstituierte und 1957 auch vom Staat anerkannt wurde. Sammlungen und die jährlich von der Diözese beigesteuerten 10.000 Schilling ermöglichten bedeutende Bauvorhaben: Die Hilfe galt vor allem kinderreichen Familien. Das Siedlungswerk gewährte Darlehen und nahm auch Großprojekte für Eigentumswohnungen in Angriff.

1959 waren die Bauarbeiten am **Karmel in Mariazell** im Wesentlichen abgeschlossen.

1960 wurde den steirischen Bischöfen in den Nischen des Grazer Mausoleums eine würdige **Begräbnisstätte** geschaffen.

Kirchenbauten

Mitte der 50er Jahre wurden Neubauten errichtet, neue Formen und Materialien wurden erprobt. **Nach dem Konzil** entstanden sogenannte **Einraumkirchen** mit Volksaltar – der Priester ist während des Gottesdienstes dem Volk zugewendet – Ambo (Lesepult) und Sessio (Sitz für den Priester während der Messe im Altarraum, gut sichtbar für Messbesucher) im Altarraum. Bereits 1962 wurde in Kapfenberg-Walfersam die Kirche „Heilige Familie“ von Architekt Schuster nach den späteren Vorgaben des Konzils konzipiert.

Erwerb des Priesterseminargeländes

Die Verhandlungen mit dem Handelsministerium über das Benützungsrecht des Geländes wurden von Bischof Schoiswohl zu einem guten Ende geführt: Der gesamte Gebäudekomplex konnte zum Preis von 1,369.000 Schilling von der Diözese erworben werden. Für 21% der Gesamtfläche hatte das Land Steiermark das Nutzungsrecht. Erst 1990 ging dieser Anteil nach Zahlung von 18,300.000 Schilling durch die Diözese in ihren Besitz über.

Laien in der Kirche

Nach 1945 nahm die Zahl der Laien (Nichtkleriker) in der katholischen Kirche ständig zu, neue Räumlichkeiten für das Laienapostolat mussten geschaffen werden:

1958 übersiedelten die **Katholische Arbeiterbewegung** und die **Arbeiterjugend** in das ehemalige Arbeiterheim in der Keplerstraße. Das Heim für den **Akademikerverband** in der Elisabethstraße wurde im Frühjahr darauf eingeweiht. Das Dachgeschoß im bischöflichen Palais beherbergte die **Katholische Aktion**, im 3. Stock des Gebäudes waren die bischöfliche Finanzkammer, das Seelsorgewerk und das Rechtsamt untergebracht. Das **Diözesanarchiv** übersiedelte in einen Zubau.

Besonders hoch war die Zahl weiblicher Laien in der Finanzkammerdirektion, in den verschiedenen Einrichtungen des Ordinariats und in den Pfarren.

1960 veranstaltete Bischof Schoiswohl die **Synode „Der Laie in der Kirche“** und griff damit ein Thema des bevorstehenden Konzils auf.

Die **Katholische Jugend** hielt gut besuchte Landjugendtage ab, die **Katholische Arbeiterjugend** begeisterte ihre Mitglieder mit Bubenolympiade und dem Kinderfestival „Miraculum“.

1951 gilt als Gründungsjahr der **Katholischen Frauenbewegung**. Ihre Obfrauen **Hilde Leb** und **Rosa Illek** initiierten den Solidaritätsfond „Frauen helfen Frauen“ und das Heim der offenen Tür, Hermine Kapfhammer gründete das Müttererholungswerk.

Die **Katholische Männerbewegung** geht auf das Jahr 1948 zurück. Weihbischof Leopold Pietsch rief in seinem Artikel „Christus sucht Männer“ im Sonntagsblatt zum Eintritt in diese Organisation auf. Die Aktivitäten der KMB sind vielfältig, reichen von Glaubensstunden, Einkehrtagen, Wallfahrten, Schulungen bis zu sozialen Aktionen („Bruder in Not“).

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die **Caritashilfe** kontinuierlich ausgebaut. 1951 führte Caritasdirektor Hugo Stitz die **Caritas-Haussammlung** ein, die noch heute von ehrenamtlich wirkenden Frauen und Männern durchgeführt wird. **Erziehungs- und Bildungseinrichtungen** wurden geschaffen, die Individualhilfe ausgebaut, die **Telefonseelsorge** eingerichtet und **Auslandshilfe** nach Erdbeben, Überschwemmungen und Hunger- und Kriegskatastrophen ge-

währt. Der Erlös einer eigenen **Sammlung im August** jeden Jahres geht in ärmste Länder.

Liturgieerneuerung

Die **Abtei Seckau** wurde zum **Zentrum der liturgischen Erneuerung**. Abt Benedikt Retz (1926 bis 1957) setzte sich besonders für die Feier der Osternacht am Samstag ein. 1956 wurde diese verpflichtend in der römisch-katholischen Kirche eingeführt.

Der **Bund „Neuland“**, eine **Jugendbewegung** innerhalb der Kirche, hatte unter dem Grazer Professor für Kirchengeschichte, Karl Amon, einen bedeutenden Anteil an der liturgischen Neuorientierung. 1958 wurde unter seiner Federführung das Gesangsbuch „Magnificat“ herausgegeben. Dieses Gesangsbuch für das Knabenseminar beinhaltete die traditionellen Singmessen, längst vergessenes Liedgut aus dem 16. und 17. Jahrhundert und eine Reihe zeitgenössischer Lieder.

Neue Messformen wurden nach 1945 verstärkt praktiziert, eine Beteiligung der Messbesucher angestrebt. Sakramentale Feiern – Taufen, Krankenkommunionen, Krankensalbungen und in geringem Ausmaß auch Begräbnisse – wurden deutsch zelebriert. Trauungen erfolgten seit jeher fast ausschließlich in der Landessprache. Ab der Jahrhundertmitte nahmen Gebete und Gesänge in deutscher Sprache bei Messfeiern zu.

Unsere Pfarre bis 1962

1956: Im Zuge der **Klosterrenovierung** wurde die „*Möbelauslage des Dominikus Holzapfel und der Fahrrad- Moped-etc. Niederlage der Theresia Baumschlager*“ an der Nordseite des Klosters errichtet und am 1. Oktober 1957 eingeweiht.

Am 31. August starb der emeritierte **Erzbischof Ferdinand Pawlikowski** und wurde in Frauenberg bei Leibnitz bestattet.

Wallfahrten führten jährlich von Frohnleiten nach Forchtenau, Gurk, Weissenstein in Südtirol, Mariazell und in andere Orte.

1960: Am 21. August feierte **Pater Otto M. Trummer**, ein Spätberufener, seine **Primiz** in Adriach und 1300 Gläubige fanden sich zu diesem Fest ein. Am Abend dieses Festtages starb unerwartet **Pfarrer Karl Hopfer** an den Folgen eines Herzinfarktes. Zuvor hatte er noch den Primizsegen von Pater Otto erhalten.

Vom 30.8. bis 2.9. hielt sich der **Bischof von Swaziland**, Msgr. Barnesch, in **Frohneiten** auf. „*Ein interess. Farblichtbildervortrag im Pfarrheim gab Einblick in die Leistungen und Erfolge, aber auch in die Probleme und Sorgen der Missionsarbeit im fernen Südafrika.*“ Um die Missionstätigkeit der Serviten zu unterstützen, konnten insgesamt etwa 7.000 Schilling an Spenden gesammelt werden.

Pater Ildefons erkrankte schwer an Herzasthma und **starb** am 7. Februar 1961. „*Es wird wohl wenige Frohneitner geben, die eine ähnliche Orts- und Familienkenntnis besitzen [...] wie er sie besaß.*“

1961: Für die **Pfarrmission** vom 18.-26. Februar gingen 35 Pfarrhelfer werbend von Haus zu Haus, zwei Kreuze mit „**Gott ruft Dich**“ waren aufgestellt, eines am Platz vor der Kirche, das zweite am Bahnhofvorplatz. Auch im Kino und auf Plakaten wurde auf die Mission aufmerksam gemacht, die sehr erfolgreich war:



Einweihung des Kreuzweges durch Pater Johannes OFM

Etwa 3.000 Beichten wurden abgelegt, 4.000 Kommunionen ausgeteilt. Am 19. Mai erfolgte die **Einweihung** des erneuerten Kreuzweges am Strobsberg.

Die **neu eingeführte Osternachtfeier** rief manche Kritik hervor: „*Zum Glück haben sich doch schon die meisten Gemüter [...] beruhigt und machen ein Fest mit.*“

Anlässlich der **bischöflichen Visitation** und Firmung am 13./14. Mai besuchte das kirchliche Oberhaupt unserer Diözese auch die Kirche Adriach.

„*Den Bauzustand der Fassaden findet Exzellenz für sehr reparaturbedürftig und schätzt die Kosten auf gut 100.000 Schilling. Die Gemeindevertreter, darunter besonders Herr Kotzmaier, redet fest auf Exzellenz wegen einer Unterstützung zur Renovierung ein. Exzellenz macht aufmerksam, dass die Kirche Eigentum der Gemeinde Rothleiten ist und daher die Gemeinde mehr Propaganda für den Besuch des Gotteshauses machen muss.*“

Vier Tage später besuchte Bischof Schoiswohl die Schulen im Pfarrgebiet und nahm Religionsprüfungen ab.

Die **Kapelle am Schenkenberg** hatte der neuen Straße weichen müssen und musste an anderer Stelle errichtet werden. „*Der hochwürdigste Herr Bischof ist sofort dafür und wählt für den Bau der Kapelle den schönsten Platz oberhalb des Ebenwirt-Gasthauses. Die Katholische Landjugend will bis September 1961 den Kapellbau vollendet haben. – Bravo! Brave Schenkenberger!*“

P. Schwarzenbach feierte am 29. Juni sein silbernes Priesterjubiläum. Am 25. August wurde er „*nach 12jähriger Tätigkeit als Prior und Pfarradministrator Konvent u. Pfarre*“ ins Kloster Forchtenau versetzt. „*Mit R. P. Angelikus M. Schwarzenbach verließ ein seeleneifriger und sehr beliebter Pfarrer seine Gemeinde.*“

Pater Nivard Maria Fuchs, aus Innsbruck kommend, wurde sein Nachfolger.

Am 10. September erfolgte die Weihe der **Schule am Schenkenberg**.

„*19.12.61: Um 8.30 wurden in einer kleinen Prozession vom Schloss Neu-Pfannberg die Reliquien der Friedhofskapelle in den Karner zurückgetragen und nach der reconciliatio [Wiederherstellung]*

der Kapelle und der consecratio [Weihe] des sepulcrums [Grabstätte] des Altares wieder beigesetzt werden. Die Kapelle war 1945 von den Besatzungstruppen entweicht worden. Bei den Wiederherstellungsarbeiten hatten dann Arbeiter das sepulcrum geöffnet und die Reliquienkapsel aufgebrochen.“

1962: Der von Gemeinde und Landjugend renovierte **Kalvarienberg in der Schrems** wurde am 1. April eingeweiht.

Am 7. April war die **Kapelle im Schloss Neu-Pfannberg** - der Hl. Katharina geweiht - „*nun endlich auch von dem Schmutz der Besatzungstruppen befreit, von den Verletzungen geheilt. Das Reliquiengrab war erbrochen und mit Dieselöl angefüllt worden.*“ Bischof Schoiswohl nahm die Weihe „*nach dem neuen Weiheritus*“ vor.

Das elektrische Läutwerk für die Glocken der Pfarrkirche und das Schlagwerk der **Kirchturmuhre** konnten dank der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde in Auftrag gegeben werden. Das neue Läutwerk wurde am 13. Mai in Betrieb genommen.

Am 11. Juni wurde die **Kapelle am Schenkenberg** eingeweiht. „*Der gläubige Sinn und der feste Zusammenhalt der Bergbauern vom Altenberg und Schenkenberg schufen die Kapelle der hl. Dreifaltigkeit. [...] Möge die Kapelle für immer ein Ort der Gnade bleiben.*“

Der **Kindergarten** der Schwestern vom Orden der Töchter von der göttlichen Liebe konnte „*um einen Neubau für 70 Kinder vergrößert*“ werden, finanziert von Familie Goess-Saurau.

Im Oktober überprüften Landeskonservator Dr. Ocherbauer und Restaurator Thaler die Deckengemälde, das Denkmalamt nahm die Planung für die Innenrestaurierung unserer Pfarrkirche in Angriff.

Hildegard Zink

Quellen:

Servitenchronik
Michaela Sohn-Kronthaler, Rudolf K. Höfer, Alois Rubri (Hrsg.), 800 Jahre Diözese Graz-Seckau. Styria Wien 2018

Florianikapelle in der St. Georgs-Kirche Adriach

Die Florianikapelle ist neben der Aloisius-, Anna- und Josephskapelle das vierte Zeichen des Glaubens, das in die ehrwürdigen St. Georgs-Kirche Adriach integriert ist. Diese wurde im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts östlich zwischen zwei kräftigen, abgetreppten Strebeputzfeilern außen am Chorabschluss angebaut. Die Kapelle verfügt über ein Pultdach, das mit Schindeln gedeckt ist, ein schmiedeeisernes versperbares Gitter aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, einen barocken Holzaltar mit dem Altarbild des **Hl. Florian**, eine historische Ortsansicht von Adriach und einen Engel, der mit einem Wasserkübel einen Hausbrand löscht. Bedingt durch die außenseitige Lage ist die Kapelle witterungsbedingt schon sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Die letzte Restaurierung erfolgte **1979** in



Zusammenarbeit des „Vereins der Kirche Adriach“ mit der Technischen Universität Graz.

Florian – seinem Namen nach der „Blühende“, sein Gedenktag am **4. Mai** - ist der erste österreichische Märtyrer und Heilige und einer der 14 Nothelfer. Zu Beginn des 4. Jahrhunderts wurde er wegen seines Glaubens gefesselt in die Hochwasser führende Enns gestürzt. Heute ist er der Landespatron von Oberösterreich und Beschützer vor Feuer, somit auch der Schutzherr der Feuerwehren. Der Hl. Florian wird auch bei schrecklichen Unwettern, Hagel, Feuer und Wasser als Helfer angerufen. Ein bekannter Spruch nimmt darauf Bezug:

**Es brennt, o heiliger Florian,
heut aller Orts und Enden:
Du aber bist der rechte Mann,
solch Unglück abzuwenden!**

Der Floriani-Altar ist der dritte von den außen rund um das Gotteshaus angeordneten vier Initienaltären. Das Wort „Initien“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Anfang, Eingang, Ursprung oder Beginn“. Einst hatte die bäuerliche Bevölkerung von Adriach versprochen, vor dem Sonntagsgottesdienst die vier Evangelienanfänge nach dem Vorbild



der Fronleichnamsprozession feierlich dort verlesen zu lassen und dazu den Segen zu empfangen. Sie wollte mit diesem Gelöbnis von Gott erbitten, dass der reißende Talbach und die Unwetter, die Adriach immer wieder besonders stark heimsuchten, Menschen, Vieh und Felder im Dorf verschonten. In unserer Zeit sind die Initienumzüge eine besondere Form der Verehrung der Eucharistie mit Segnung der Ortsbewohner und ihrer Arbeiten am Tag des Herrn. Die Initiengottesdienste in Adriach beginnen nach Fronleichnam und enden am Samstag vor dem Bartholomäustag (24. August). Diese sinnvolle Tradition soll auch weiterhin gepflegt werden!

In der Pfarre Frohnleiten gibt es noch weitere schöne Floriani-Kleindenkmäler, darunter die **Kapelle** in Wannersdorf auf dem Grundstück der Familie **Martha** und **Manfred Papst** sowie die **Gedenkstätte** „Zum heiligen Florian“ in Rothleiten, die Frau **Charlotte Unger** 2018 errichten ließ.

Johann Melinz

Seit 2003 stellt **Ing. Johann Melinz** in jeder Ausgabe unseres Pfarrblattes religiöse Kleindenkmäler vor. Bis jetzt sind 78 Objekte von ihm erfasst und beschrieben worden. Für diese wertvolle Dokumentationsarbeit wurde er am 31. Mai im Rahmen des Gemeindegewinnwettbewerbes „Zukunftsgemeinde Steiermark, Wege aus der Krise und Zeichen der Dankbarkeit gesucht!“ in der Aula der Alten Universität von LH Schützenhöfer im Beisein von LH-Stellvertreter Lang und LR Drexler ausgezeichnet. Wir alle gratulieren unserem Hans ganz herzlich zu dieser Würdigung auf Landesebene!
PS: Alle 78 bisher erschienenen Artikel der Serie finden Sie auf unserer Homepage.



Gerade rechtzeitig zum 80. Geburtstag hat **Pater Simon** das Manuskript für sein Buch „**Zu Fuß von Frohnleiten nach Jerusalem und zu den größten Wallfahrtsorten Europas**“ vollendet, das hier kurz vorgestellt sei:

Meine Wallfahrten

„Alle meine Wallfahrten beginnen in Frohnleiten, wo ich jahrzehntelang gelebt und als Seelsorger gewirkt habe. Die Pfarre Frohnleiten hatte immer eine große Vorliebe für das Wallfahren. Jährlich fuhr man mit Bus, Auto oder ging man zu Fuß zum Wallfahrtsort Jordankreuz im Pöllagraben (vor allem zum Johannifest am 24. Juni), dann zur Wallfahrtskirche in Pernegg, die etwa 16 km von Frohnleiten entfernt ist. Eine Zeitlang fuhr oder ging man zur Wallfahrtskirche Maria Straßengel.“

Besonders beliebt war immer die Wallfahrt zur Magna Mater Austriae nach Mariazell. Seit eh und je gab es eine jährliche Wallfahrt nach Mariazell und seit 1982 wieder eine jährliche Fußwallfahrt nach Mariazell, für welche jahrzehntelang Mag. Johann Paier verantwortlich war.

Die Inspiration für meine vielen weiteren Wallfahrten kam mir auf der Fußwallfahrt nach Mariazell im Jahre 1995. Drei Tage lang ging ich mit der Wallfahrergruppe von Frohnleiten bis Mariazell. Die halbe Zeit hat es geregnet und geschneit. Trotzdem habe ich am Ende das Gefühl gehabt, ich könnte noch weiter gehen, möglicherweise noch ein paar Tage lang. Die Verwirklichung meines Gelübdes, am Ende des Krieges in Kroatien und Bosnien - Herzegowina nach Medjugorje zu pilgern, schien mir plötzlich möglich.“

P. Simon

Pater Simon beschreibt seine Erlebnisse und Gedanken auf dem Weg zu seinen insgesamt 26 Wallfahrtszielen: Medjugorje, Maria Bistrica, Santiago de Compostela, Rom, Fatima, Maria Einsiedeln, Lourdes, Tschenstochau, Assisi, Gnadenorte in Deutschland, Belgien, Jerusalem, Kiew, Szombathely, Seckau und Tibet, das per Flugzeug erreicht wurde. Sie dürfen sich auf **eine interessante, unterhaltsame und anregende Lektüre** freuen!

Um die **Druckkosten** begleichen zu können, bittet **Pater Simon** um Ihre/eure **finanzielle Hilfe in Höhe von € 20.**

Einzahlungsmöglichkeiten:
Bareinzahlung in der Pfarrkanzlei
oder **Überweisung auf das Konto** der Franziskaner in Zagreb,

Franjevacki Samostan Hercegovacke provincije
IBAN: HR 1423 6000 0110 1512 815

BIC: ZBAHR2X

Verwendungszweck:
BEITRAG FÜR DAS BUCH

Alle Unterstützer werden namentlich im Buch angeführt.

Vielen Dank im Voraus!



Herzliche Glückwünsche zu einem besonderen Geburtstag für einen besonderen Menschen

Für die Frühjahrsausgabe wären die Glückwünsche zu **Pater Simons 80. Geburtstag** zu früh gekommen, für die Sommerausgabe kommen sie zu spät. Die Geburtstagswünsche und Grüße vieler Pfarrmitarbeiter/innen aber wurden zeitgerecht per Videoübertragung an den Jubilar gesendet.

Für alle **zum „Nachsehen“** sind diese im Internet abrufbar unter der Adresse:
https://youtu.be/xaozQn8eH_A



www.heiz-blitz.at

Brennholz - Kohle - Koks
Heizöl - Dieselöl - Pellets

Sämtliche Waren prompt lieferbar
Tel. 03127/2214

Das Heiz-Blitz Wieser Team freut sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214

Frohnleitner Pfarrwallfahrten nach Mariazell

„Ich habe mir überlegt: Wo will ich denn gehen? Für mich war es klar: Ich will nicht auf der Straße gehen! Sondern, wenn es möglich ist, über die Berge, über Höhenrücken, oder wie auch immer.“¹

Das obige Zitat von **Mag. Johann Paier** zeigt die Renaissance der Wallfahrt beziehungsweise die Aktualität des Themas vor allem in den 1970er und 1980er Jahren, als vermehrt Wallfahrten in Österreich „wiederentdeckt“ wurden. Die Wallfahrt nach Mariazell hat in der Gemeinde Frohnleiten eine lange Geschichte.

Zu diesem Thema entstand meine wissenschaftliche Abschlussarbeit *PEREGRINATE - Lokale Netzwerke der Wallfahrtsteilnehmer nach Mariazell innerhalb der Pfarre Frohnleiten*, die das Ziel hatte, das bereits über Jahrhunderte aktuelle Thema Wallfahrt beziehungsweise Pilgerfahrt aus gegenwärtiger Sicht zu beleuchten und anschließend lokale Netzwerke der Trägerschaft innerhalb der Pfarre aufzuzeigen.

Die daraus resultierenden Ergebnisse zeigen eine immer dagewesene Bedeutsamkeit von *Wall- und Pilgerfahrten*. Durch die starke Säkularisierung (Verweltlichung) der Bevölkerung und die Vielfalt von gesellschaftlichen Kräften, die auf den modernen Menschen einwirken, wurden diese religiösen Praktiken immer mehr zu Wanderungen. Im gesamten europäischen Raum kam es im Laufe der Zeit zu Bedeutungsverschiebungen, die Beweggründe und allenfalls Motive für Wallfahrten änderten sich kontinuierlich.

Aus heutiger Sicht darf der Modebegriff *Spiritualität* - Weg des geistigen Übens mit dem Ziel der Vereinigung mit einer höheren Wirklichkeit (Gott, Transzendenz, inneres Glück) - und das „Pilgern im weiteren Sinne“² als Teil des modernen Tourismusangebots nicht außer Acht gelassen werden, vielmehr rückt dieser mehr und mehr in das Zentrum der Frömmigkeitsforschung. Der naturnahe, nach Geborgenheit innerhalb einer Gemeinschaft suchende Mensch mit seinem weltlichen Dasein und der Hingabe zum Religiösen und Spirituellen sorgt für eine Überschneidung und ein Ineinandergreifen an mannigfaltigen

Bedürfnissen aus verschiedenen Bereichen, die ihn zufriedenzustellen scheinen.

„Viele Wege führen zu Gott. Einer geht über die Berge.“³, formulierte **Bischof Reinhold Stecher**, und seine Aussage könnte nicht zutreffender sein, denn wie sich aus der Feldforschung und den qualitativen Interviews bestätigen lässt, finden sich viele Teilnehmer/innen als Mitglieder im Alpenverein wieder. Sinnsuche, Spiritualität und Natur- beziehungsweise Gemeinschaftserfahrungen erleben aktuell ihre Blütezeit und sind feste Bestandteile von Wallfahrtsunternehmungen. Sie dienen als Ausgleich zum stressigen Alltag in unserer vielfältigen Welt und helfen den Menschen dabei sich zu optimieren.⁴ Der *optimierte (bestmögliche) Mensch*, wie er heutzutage auch über soziale Medien präsentiert wird, ähnelt einer Gottheit und dient als Idealtypus für viele Menschen von heute.

Es trägt der Schein, wenn behauptet wird, dass Religion immer mehr in den Hintergrund rücke, das bestätigen auch Forschungen von Religionswissenschaftler/innen. Schon immer ging es um die Suche nach dem Sinn des Lebens und die Suche nach dem eigenen Ich. Betrachtet man heutige Wallfahrtsgruppen von außen, erkennt man auf den ersten Blick keine Veränderungen der sichtbaren Ausdrucksformen. Aus vielen Pfarren machen sich Gruppen von Gläubigen auf den Weg zu bestimmten Gnadenorten, in diesem Fall nach Mariazell. So divers die Gruppen auch sind, genauso divers sind die Motive der Teilnehmer/innen, jedoch haben alle etwas Gemeinsames: ein Versprechen.

Dass die Wallfahrt in der Pfarre Frohnleiten seit jeher eine bedeutende Rolle spielt, zeigt auch ein Interviewausschnitt von Pater Simon Oreč, welcher seine Inspiration mitunter bei der Bevölkerung der Gemeinde fand: „Ich habe zur Zeit des Krieges in Kroatien und Bosnien und Herzegowina ein Gelübde abgelegt, dass ich, wenn der unglückliche Krieg zu Ende geht, zu Fuß von Frohnleiten zur Königin des Friedens nach Medugorje gehe.“⁵

Einige Teilnehmer/innen sehen sich nicht mehr als klassische Wallfahrer/innen, die an

traditionelle Ausdrucksformen - wie zum Beispiel Gehen hinter einer Fahne oder in bestimmter gruppierter Ordnung - gebunden sind, sondern machen sich vielmehr aus individuellen spirituellen Bedürfnissen auf den Weg.

„Es geht aber mehr in Richtung, ich sag jetzt mal, das Religiöse. Aber es ist so, dass man auch Zeit hat, in sich zu geben.“⁶

Viele interviewte Teilnehmer/innen wissen es zu schätzen, dass Herr Mag. Johann Paier die Anliegen der Wallfahrer/innen bestens kannte, diese zusammenführte und gemeinsam mit der Gruppe, jedes Jahr aufs Neue, eine unvergessliche Pilgerreise zum Gnadenort unternahm. Die Trägerschaft der Wallfahrt nach Mariazell traf sich sogar im Pandemiejahr 2020, damit die langjährige Tradition erhalten bleibt, und bestritt gemeinsam ihren Weg zur Magna Mater Austriae.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass die Wallfahrt Menschen bei ihrer Lebensbewältigung und Sinnsuche hilft. Klassische Wallfahrten mit erweiterten Motiven, sogenannte *Meditationswanderungen*, finden sich auch in unseren Breiten. Die Reise *zu sich selbst* zielt durch die Erfahrung des Unterwegsseins auf Veränderungen der Lebenswelten aller Teilnehmer/innen hin. Pilger- und Wallfahrten bewirken nach wie vor ein Loslassen der gewohnten Handlungen des Alltags, eine Hingabe zum Fremdsein und verbinden geistig-sinnliche und körperliche Bewegung - *Emotion* und *Motion*.⁷

Josip Martinovic

1 Zitat aus dem Interview mit Herr Mag. Paier, 23.05.2015

2 Vgl. Heid, Schnettler, 2018, S. 221

3 Katholische Kirche, https://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/detail/C2606/viele_wege_fuehren_zu_gott_einer_geht_ueber_die_berge [02.11.2020]

4 Arte Doku. Moderne Spiritualität: Der Traum vom optimierten Ich, <https://www.youtube.com/watch?v=33WwVHb8Tkl> [02.11.2020]

5 Zitat aus E-Mail von Pater Šimun Oreč, 06.11.2020

6 Zitat aus Interview mit DI. Hannes Jantscher, 06.10.2020

7 Heid und Schnettler, 2012, S. 224

SAKRAMENTENSPENDUNG



Erstkommunion

An Christi Himmelfahrt und dem folgenden Sonntag versammelten sich bei drei Feiern 44 Mädchen und Buben um den Tisch des Herrn. Wir freuen uns mit den Kindern und ihren Familien und danken allen, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen haben!



IN DER PFARRKIRCHE

Firmung

Neulich sagte eine Frau zu **Abt Philipp** vom Stift Rein: „Heuer sind die Firmlinge so schlecht wie nie vorbereitet!“ Seine Antwort: „Da muss ich Ihnen heftig widersprechen! Die, die am schlechtesten auf den Hl. Geist vorbereitet waren, das waren die 12 Apostel!“ Das Zitat ist seiner Firmungs-Predigt in Großstübing entnommen.

In der Pfarre Frohnleiten spendete **Pfarrer Ruthofer** in vier Feiern 42 Jugendlichen das Sakrament der Firmung. Am Pfingstmontag und am darauffolgenden Samstag wählte er als Thema seiner Predigten die „Begeisterung“, die es in Kirche und Gesellschaft braucht, und rief die Jugendlichen zu einem geistvollen Leben auf!

Besonderer Dank gilt den Bläsern, die bei allen sieben Terminen zur festlichen Stimmung beitrugen, sowie unseren Mesnern

und allen, die in der Kirche zum Lobe Gottes gesungen und musiziert haben! Es war wunderbar!

Peter Schlör



A Ålmpartie is lustig, a Ålmpartie is schön“

Wenn der Juni ins Land zieht, wird uns Erwachsenen in der Kinderkrippe immer wieder bewusst, wie schnell ein Jahr vergeht!

Der Juni ist (unter anderem) unser „Sommerfest - Monat“ und soll uns noch einmal mit diesem letzten großen und vor allem lustbetonten Fest im Jahreskreis unsere Gemeinschaft spüren lassen. Und weil man heuer nach wie vor bei der Planung aller Sommeraktivitäten große Vorsicht walten lassen sollte, haben wir uns entschlossen, den Empfehlungen der Bundesregierung zu folgen und unser Sommerfest im Inland, besser noch auf einer steirischen Alm zu feiern.

Unser Motto wird lauten: AUF DA ZWERGERLÅLM, DO GIBTS A GAUDI

Der Krippengarten wird sich an diesem Tag in eine Bergwiese mit Einkehrhütte und Stall verwandeln und unsere Kinder werden die Arbeit auf der Alm kennenlernen. Sie werden feststellen, dass es dort, hoch oben über Frohnleiten, ganz schön viel zu tun gibt! Zum Beispiel müssen die Kühe gemolken und aus der Milch eine bekömmliche Almbutter gerührt werden, die Schafe warten schon auf das Scheren, das frisch getrockneten Heu muss zusammengerochen werden, und schließlich darf man nicht vergessen, dass im Wald zu dieser Zeit auch die herrlichsten Pilze zu suchen und zu finden sind.

Natürlich kann man sich vorstellen, dass wir nach getaner Arbeit sehr hungrig sein werden. Und da wir und alle unsere Krippenzwerge selbstverständlich die drei „G“ erfüllen:

GEWICKELT - GEWASCHEN - GELIEBT, können wir auch bedenkenlos einkehren, uns eine zünftige Brettljause bestellen und diese dann bei einem gemeinsamen Picknick verspeisen! Sollten Sie also Ende Juni mit dem einzigartigen Echo von der Frohnleitner ZwergerlÅlm herunter Lieder wie das vom „Pipihendi“ oder: „I bin a Steirabua und hob a Kernnatur, i bin a Steiramadl und hob die schönst'n Wadl“ hören, dann wollen wir Sie herzlich grüßen und Sie mit unserer Fröhlichkeit mitnehmen in einen schönen, unbeschwerten Sommer!

An dieser Stelle möchten wir uns auch herzlich bei den Eltern unserer Krippenkinder bedanken für ein Jahr guter Zusammenarbeit, gegenseitigen Vertrauens und großer Wertschätzung! Wir wünschen euch ebenfalls einen schönen Sommer und hoffen, dass wir alle, die unser Haus verlassen, immer wieder einmal sehen werden.

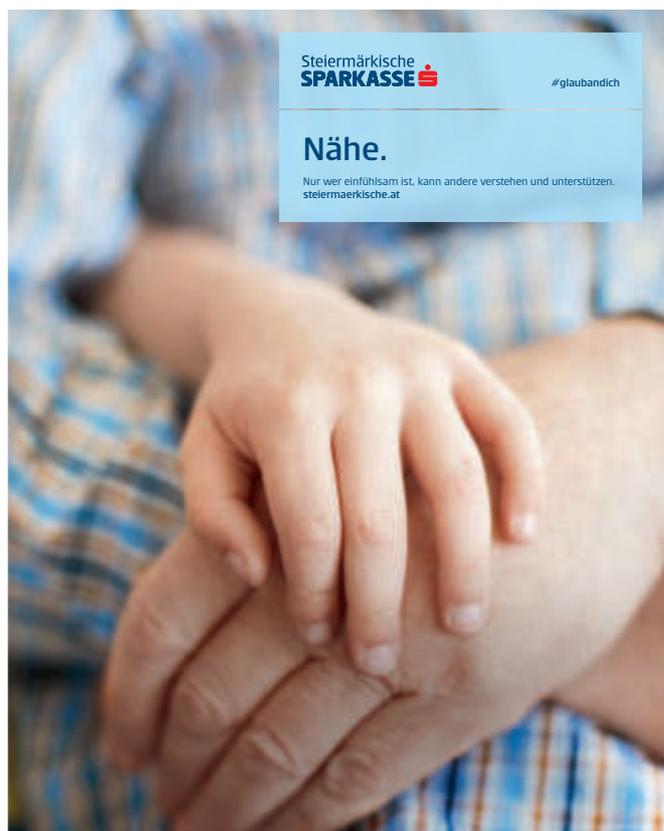
Ingrid Vorraber und Team



Wir sind so kribbel krabbel fröhlich!

Die kalten Tage sind nun endlich vorbei und es beginnt eine besondere Zeit im Kindergarten. In den Frühlings- und Sommermonaten findet ein großer Teil des Kindergartenalltags im Garten statt. Es wird draußen geturnt, gespielt und gesungen. Die Kinder genießen die ersten Sonnenstrahlen und das Erwachen der Natur. Blumen werden gepflückt, Insekten und Tiere des Gartens entdeckt und erforscht und Schätze der Natur gesammelt. Ein ganz besonderes Erlebnis ist die Eröffnung der Wasserspiele (Brunnen, Wasserstraße). So verschaffen wir uns auch im Kindergarten an heißen Tagen eine Abkühlung. Gemeinsam starten wir nun in die letzten Wochen des Kindergartenjahres. Das gesamte Team des Kindergartens wünscht einen schönen und erholsamen Sommer.

Kathrin Zöhner, Nicole Pretenthaler



Steiermärkische
SPARKASSE

#glaubandich

Nähe.

Nur wer einfühlsam ist, kann andere verstehen und unterstützen.
steiermaerkische.at

Der Pfarrgemeinderat, wesentlich für das Bestehen einer Pfarre!

Auch in den neuen Strukturen der Seelsorgeräume - oder gerade in diesen - ist in jeder Pfarre der Pfarrgemeinderat (PGR) von wesentlicher Bedeutung. Seit Gründung dieses Gremiums ist es ja seine Aufgabe, mit dem jeweiligen Pfarrer einer Pfarre sich darüber zu beraten, wie das religiöse Leben in dieser gestaltet werden soll. Gerade in größer werdenden Strukturen ist es wichtig, dass sich das Leben – auch das religiöse – in kleinen Einheiten und an den Lebensorten der Menschen abspielt. Das sind unsere Pfarren wie auch Kirchorte, Orte, die keine selbstständige Pfarre sind, aber ein eigenständiges kirchliches Leben entfalten. Gerade jetzt, wo das Prinzip nicht mehr gilt, dass jeweils **ein Pfarrer nur eine Pfarre** leitet, ist es wichtig, dass Gläubige sich vor Ort Gedanken machen, wie kirchliches Leben bei ihnen aussehen soll. In Sitzungen beraten die Pfarrgemeinderäte, was kirchliches Leben in der jeweiligen Pfarre bedeuten soll. Sie beraten sich vom Angebot der Gottesdienste in vielfältiger Form über die Vorbereitung auf Sakramente, den Umgang mit jungen Familien und neu Zugezogenen, aber auch mit Alten und Kranken bis hin zu einer Feiernkultur in der jeweiligen Pfarre und der Begegnung von Not und Armut. Soweit es möglich ist, versuchen sie diese Bereiche auch in die Praxis umzusetzen. Ebenso ist der PGR – beziehungsweise der von ihm eingesetz-

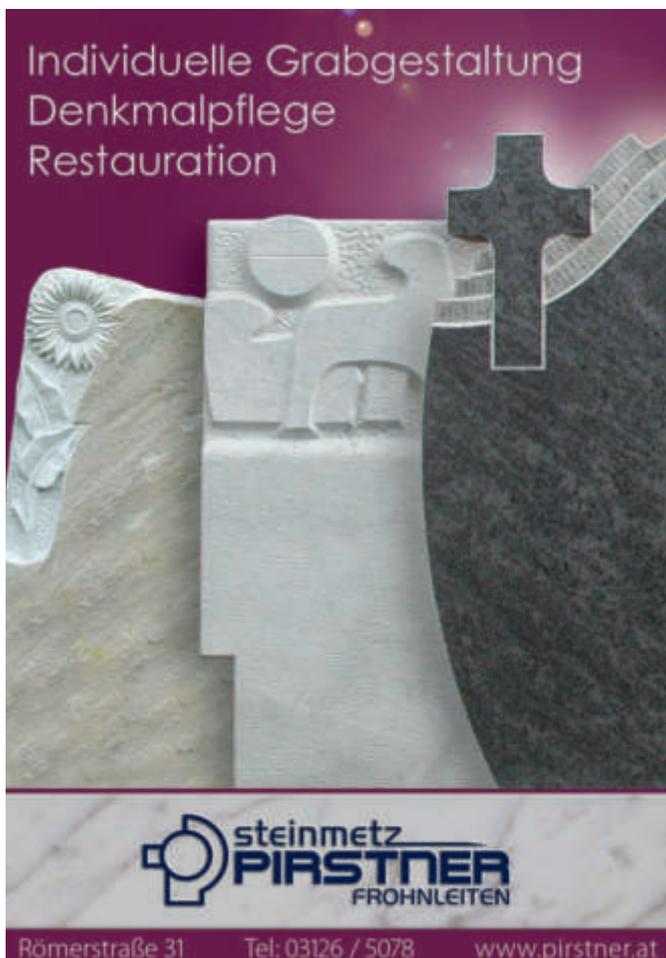
te Wirtschaftsrat – für die finanziellen Belange der jeweiligen Pfarre oder des Kirchenortes zuständig. Im Idealfall finden die Pfarrgemeinderäte für die Aufgaben viele Helfer/innen, die sie bei dieser Umsetzung unterstützen. Pfarrgemeinderatsmitglieder sind für eine Pfarre ebenso wesentlich wie Sänger/innen für einen Chor oder Musiker/innen für eine Musikkapelle. Ein/e Chorleiter/in oder ein/e Kapellenmeister/in kann zwar dem Chor oder Orchester vorstehen, aber ohne die Mitwirkenden kommt nichts zustande.

Ebenso kann ein Pfarrer einer Pfarre vorstehen, lebendiges religiöses Leben kann er aber ohne den PGR und pfarrliche Mitarbeiter/innen nicht garantieren und gestalten.

Im Frühjahr 2022 endet die Funktionsperiode des gegenwärtigen PGR. Schon jetzt sind Frauen und Männer gesucht, die aus ihrer Liebe zu Gott und der Kirche heraus bereit sind, Teil dieses Gremiums zu werden oder in der Pfarre in verschiedenen Bereichen mitzuarbeiten, damit der Glaube lebendig bleibt und an nächste Generationen weitergegeben werden kann.

Ihr Ronald Ruthofer, Stadtpfarrer und Seelsorgeraumleiter

Individuelle Grabgestaltung
Denkmalpflege
Restauration



**steinmetz
PIRSTNER
FROHNLEITEN**

Römerstraße 31 Tel: 03126 / 5078 www.pirstner.at

Nachruf

Herr **Rupert Windisch** vlg. Troll ist am 3. Mai im 100. Lebensjahr gestorben. Den meisten war er als regelmäßiger Kirchgänger bekannt. Darüber hinaus war er ein sehr verdienstvoller Mitarbeiter in unserer Pfarre: Ermutigt durch P. Dominikus, ließ er sich als Kandidat für die Pfarrgemeinderatswahlen aufstellen. Zwei Perioden hindurch war er in diesem damals neuen Gremium vertreten. Jedes Jahr war er als Haussammler für die Caritas in der Gams unterwegs, spendete auch selbst immer großzügig. Gefragt war der Verstorbene auch als „Himmelsträger“, in Adriach wie auch in Frohnleiten, als Vorbeter bei Totenwachen und am Karsamstag. Er half bei den verschiedenen Pfarrfesten mit und blieb bis ins hohe Alter aktiv. So stand er noch mit 95 Jahren als Fahnenführer des Kameradschaftsbundes eine ganze Messe lang neben dem Altar!

Vergelt's Gott für dieses Vorbild und Engagement! M. M. Reiter



NATURSTEIN

STEINMETZ HINTERLEITNER
Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten

ADRIACH 94 BEI FROHNLEITEN
Werk Frohnleiten 03126 / 2755
Mobil 0676 / 76 13 701
office@steinmetz-hinterleitner.at

 Qualität in Stein
seit 1959

www.steinmetz-hinterleitner.at

Bittgänge und Feldersegnungen

Am 27. April wurde bei Familie **Schneller vulgo Egger** am Laufnitzberg das Felderbeten abgehalten.

Am 18. Mai fand die Feldersegnung unter Einhaltung der COVID Maßnahmen am Pfannberg statt. Von **Fam. Barth (Luisbauer)** betete man zur **Hube der Fam. Friedam (Großfranzbauer)**, anschließend wurde im Freien eine Messe gefeiert.



Um gute Ernte und Schutz vor Unwetter wurde am 10. Mai in der **Schrems**, am 11. Mai im **Klostergarten** und am Tag danach in **Adriach** gebetet.



Maiandacht in der Schrems

Wie bereits 2020 fand auch heuer eine Maiandacht in der Schremser Barbarakapelle statt. Danke an Pastoralassistent Peter Schlör, der diese wieder sehr feierlich gestaltet hat. Damit bleibt diese Kapelle am Schremser Dorfplatz eine Begegnungsstätte christlichen Glaubens.

Karl Rait



**Raiffeisen
Meine Bank**



NÄHE IST EIN TEIL VON UNS.

Wir sind für Sie da! Als Teil der jeweiligen Region mit den meisten Bankstellen im Land. Und als Bank, die 24 Stunden 7 Tage die Woche digital verfügbar ist. Mit Mein ELBA – Österreichs persönlichstem Finanzportal mit direktem Draht zu Ihrem Raiffeisenberater. Und darüber hinaus mit den innovativen Mobile Payment Lösungen, die Bezahlen gerade heute so einfach und sicher wie nie zuvor machen. Mein Banking. So digital, wie ich will. So persönlich, wie ich es brauche.

raiffeisen.at

Halleluja, lasst uns singen!

Wie schön, dass es in den Kirchen endlich wieder singt und klingt! Das „Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe“ aus der Schubert-Messe am Pfingstsonntag hat als eines der ersten Stücke im Gemeindegesang die Pfarrkirche mit vollem Klang erfüllt - trotz der Maskenpflicht!

Auch die Chöre können nach der langen Durststrecke aufatmen und ihre Probenarbeit wieder aufnehmen, natürlich noch immer unter strengen Sicherheitsvorkehrungen. So wird auch der Chor der Pfarre Frohnleiten endlich wieder zum echten Miteinander-Singen zurückkehren. Mehr als ein halbes Jahr haben wir mit Online-Proben überbrückt, und wir hatten damit sogar einen kleinen Auftritt in der ORF-Sendung „Kulturmontag“, in der über

die schwierige Situation der heimischen Chöre während der Pandemie berichtet wurde.

Jetzt starten wir aber mit frischem Schwung in die „echten“ Chorproben: Ab sofort wird jeden Montagabend im Probenraum im Kloster gesungen. Für Mariä Himmelfahrt studieren wir eine A-Cappella-Messe des italienischen Komponisten Giovanni Battista Casali (1715-1792) ein. Voll Zuversicht steht außerdem eine kleine Chor-Orchester-Messe am Programm: Am Ostersonntag durften wir nur zu viert singen, am Pfingstsonntag schon zu acht. Vielleicht sind wir ja zum Erntedankfest wieder in voller Besetzung auf der Empore!

Mag. Miriam Ahrer



Vor- ankündigung

Für jede und jeden gibt es einen Zugang zur Bibel!

Unter diesem Motto steht die **Bibel-festwoche vom 24. September bis 3. Oktober 2021**. Sie ist der österreichweite Höhepunkt der Jahre der Bibel (2018 bis 2021). Pfarren, Schulen, Institutionen, Organisationen, Privatpersonen, Chöre, Orchester, Theatergruppen... sind eingeladen, biblische Initiativen zu setzen und daran teilzunehmen.

Wenn Sie Ideen oder Fragen dazu haben, unterstützen wir Sie gerne:

Inge Lang, Tel. Nr. 0676/8742-2337

E-Mail: inge.lang@graz-seckau.at,

Außerdem werden in dieser Woche zahlreiche Veranstaltungen in der ganzen Steiermark dazu stattfinden. Termine und weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie zeitgerecht auf dieser Seite:

<https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/glaubenfeiern/glaubenswissen/bibeljahre>

BAU AUS FÜ HR U N G
HAUSHOFER & SÖHNE

A-8130 Frohnleiten
office@haushofer.at
Brunnhof 3
Tel.: 03126/2637
www.haushofer.at

von der Planung bis zur Ausführung

Altbausanierung Planung Vollwärmeschutz
Baumeisterarbeiten Energieausweis Statik

Termine & Ankündigungen

Regelmäßige Gottesdienste

Di.	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche
Mi.		09.30 hl. Messe im Seniorenzentrum Adriach
Do.	18.00 Rosenkranz	18.30 Medjugorje-Gebetstreffen in der Pfarrkirche
Fr.	18.00 Rosenkranz	18.30 hl. Messe in der Pfarrkirche am 1. Freitag im Monat anschließend eucharistische Anbetung
Sa.		18.30 Intiengottesdienst in Adriach
	18.00 Rosenkranz	18.30 Vorabendmesse in der Pfarrkirche ab 21. August
So.		08.30 hl. Messe oder Wortgottesdienst in Röhelstein
	09.30 Rosenkranz	10.00 hl. Messe in der Pfarrkirche

Besondere Termine

Juni

Sa.	19.06.	18.30 Adriach, Initiengottesdienst (Hl. Aloisius von Gonzaga)
Do.	24.06.	10.00 Jordankreuz, hl. Messe (Geburt des Hl. Johannes des Täufers) 7.00 Fußwallfahrt ab Kirchplatz
Di.	29.06.	18.30 Schenkenberg, hl. Messe (Hl. Petrus und Hl. Paulus) Die Abendmesse in der Pfarrkirche entfällt!

Juli

Sa.	24.07.	18.30 Adriach, Initiengottesdienst (Hl. Anna)
Sa.	31.07.	9.00 Jordankreuz, hl. Messe (Hl. Jakobus der Ältere)

August

So.	15.08.	10.00 Pfarrkirche, Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel – Patrozinium: Hochamt, anschließend Kräutersegnung
Di.	17.08.	18.30 Altenberg/Rebinger, hl. Messe (Hl. Rochus von Montpellier)
Fr.	20.08.	17.00 Mariazell, Wallfahrermesse Die Abendmesse in Frohnleiten entfällt!
So.	22.08.	10.00 Adriach, Letzter Initiengottesdienst hl. Messe in der Pfarrkirche entfällt!
Di.	24.08.	9.00 Jordankreuz, hl. Messe (Hl. Bartholomäus)

September

Sa.	18.09.	18.30 Pfarrkirche, Marienmesse (Gedächtnis der Schmerzen Mariens)
So.	19.09.	10.00 Pfarrkirche, Erntedankfest: Hochamt, anschließend Prozession

Kräutersegnung am 15. August

Wie alle Jahre werden auch heuer wieder die mit viel Liebe und Freude gebundenen **Kräutersträußchen** am 15. August (Mariae Himmelfahrt) geweiht. Der Erlös aus den Spenden für diese Sträußchen kommt immer einer Familie in Frohnleiten zugute. Im letzten Jahr konnten wir eine Familie unterstützen, die für ihre Tochter einen neuen Rollstuhl benötigte. Danke an alle Frauen, die uns immer tatkräftig beim Binden der Kräutersträußchen helfen!

Barbara Friedam (Gemeindebäuerin) u.
Silvia Rait (Gemeindebäuerin Stv.)

TAUFEN

Nico SCHERZ
am 20.03.2021
Kai Julian HOLLEGER
am 27.03.2021
Pia PRIETL
am 10.04.2021
Leo GRAF
am 17.04.2021
Cataleya BAIER
am 17.04.2021
Carolina HARRER
am 01.05.2021
Michael MITTEREGGER
am 15.05.2021
Patrick MITTEREGGER
am 15.05.2021



Christine SPORER
am 25.03.2021 (67)
Emilie MANGENG
am 25.03.2021 (77)
Gerlinde RAFOLT
am 13.04.2021 (77)
Karl KNAPP
am 22.04.2021 (90)
Angela LENZ
am 29.04.2021 (91)
Maria RABELHOFER
am 02.05.2021 (91)
Rupert WINDISCH
am 03.05.2021 (99)
Gerfriede GOMBOC
am 07.05.2021 (81)
Margaretha RUMPL
am 07.05.2021 (82)
Rudolf SPALT
am 28.05.2021 (90)
Dorothea KRATZER
am 29.05.2021 (82)
Emilie STADLHOFER
am 28.05.2021 (88)

TODESFÄLLE

Willibald DONNER
am 18.03.2021 (80)
Ignaz FRAGER
am 25.03.2021 (85)



Stellenausschreibungen für Pfarrkindergarten und Pfarrkinderkrippe

- **Leiter/in und Kindergartenpädagogin/Kindergartenpädagoge für Pfarrkindergarten** (40 Wochenstunden) ab 1.9.2021
- **Kinderbetreuer/in** (25 Wochenstunden) in der Pfarrkinderkrippe im wöchentlichen Wechseldienst (Vormittag/Nachmittag) ab 1.2.2022
- **Kindergartenpädagogin/Kindergartenpädagoge für die Pfarrkinderkrippe** (40 Wochenstunden) ab 1.2.2022

Die **ausführlichen Stellenbeschreibungen** finden Sie auf der Homepage des Referates für Elementarpädagogik der Diözese Graz-Seckau unter refep@graz-seckau.at

Bei Interesse senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugnis sowie einem kurzen Motivations schreiben bis 30.06.2021 an: pfarre.frohnleiten@graz-seckau.at oder krippe.frohnleiten@graz-seckau.at

Sie erreichen uns

in der **Pfarrkanzlei**: Montag, Dienstag (außer im Juli und August), Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr
Tel. 03126/2488-0
E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at
Homepage: frohnleiten.graz-seckau.at
Mobil Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer: 0676/8742 63 24
Mobil Pastoralreferent Mag. Peter Schlör: 0650/90 35 402

Covid-19-Maßnahmen können eine Änderung der Gottesdienstordnung oder Absagen der geplanten Veranstaltungen bedingen. Alle Informationen darüber finden Sie auf den Anschlagtafeln und der Homepage der Pfarre.

Fußwallfahrt nach Mariazell

vom 18. bis 20. August 2021

Anmeldung bis 15. Juli 2021 in der Pfarrkanzlei mit einer Kaution von € 25 für die Quartiere. Wir gehen heuer den „ALTEN Mariazeller Pilgerweg“ über das Stanztal.



- 1. Tag:** von Rechberg - Sommeralm - Strassegg nach Fochnitz im Stanztal. Von Fochnitz geht es mit dem Taxi über Kindberg weiter zum Schwammerlwirt. (Fußmarsch von Kindberg auf den Berg zum Schwammerlwirt - ca. 1 ½ Stunden - möglich)
- 2. Tag:** vom Schwammerlwirt über Pretalsattel zur Rotsuhl-Alm und von dort zum Niederalpl-Pass (Gh. Plader) Besonders eifrige Wanderer können auch von der Rotsuhlm über den Teufelsteig und die Hohe Veitsch gehen.
- 3. Tag:** vom Niederalpl über Mooshuben nach Mariazell 17.00 Uhr: hl. Messe in der Basilika und danach Rückfahrt mit dem Wallfahrer-Bus

Rückfragen richten Sie bitte an **Johannes Jantscher** unter 0664/95 15 751

Busfahrt nach Mariazell am Freitag, dem 20. August, ab Haltestelle Römerpark

- **um 5.30 Fahrt** bis zum Niederalpl für Teilnehmer an der Fußwallfahrt am letzten Tag
- **um 14.00 Fahrt** direkt nach Mariazell

Anmeldung dazu in der Pfarrkanzlei, Fahrtkosten € 32,- Die **Pilgermesse** wird um **17.00** in der Basilika Mariazell gefeiert - anschließend gemeinsame Heimfahrt mit dem Bus.

Einladung zur Ausstellung GEMEINSAM GLAUBEN, GEMEINSAM LEBEN

Graz - Stadt der Menschenrechte, Stadt der religiösen Vielfalt, Ort des Zusammenlebens vieler unterschiedlicher Kulturen. Die Ausstellung geht Gemeinsamkeiten, Parallelen und Unterschieden der in der Stadt Graz zusammenlebenden Religionsgemeinschaften nach, die sich im Glauben, Leben und Feiern widerspiegeln. Festtage und besondere Zeiten prägen den Jahreskreis jeder Religion und geben den Glaubenden Struktur. Bekannt, auch weil arbeitsfrei, sind die christlichen Feiertage, wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Wie verhält es sich mit jüdischen, muslimischen, buddhistischen oder alevitischen Festtagen? Was sind ihre Festinhalte? Gibt es Gemeinsamkeiten in den religiösen Festen? Wo liegen Unterschiede und was steckt dahinter?

Diözesanmuseum Graz

Bürgergasse 2, 8010 Graz, Telefon: +43 (316) 8041-890

E-Mail: dioezesanmuseum@graz-seckau.at

Dienstag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr

Samstag, Sonn- & Feiertag: 11 bis 17 Uhr

Kommunionempfang daheim

Wenn Sie aus Krankheits- oder Altersgründen nicht die Gottesdienste in der Kirche besuchen können und die Kommunion empfangen wollen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei (03126/2488-0).

Ihr Pfarrer R. Ruthofer

BEGLEITUNG IST
VERTRAUENSACHE

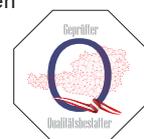


echtzg Zahn | © Joel Kernosek | bezahlte Anzeige

0 bis 24 Uhr
0316 887 2800

ICH DENKE AN ALLES, SIE DENKEN AN IHRE LIEBEN

Patrick Köberl ist Filialleiter der Bestattung Frohnleiten. Er kümmert sich um eine gelungene und würdevolle Trauerfeier. Von der Aufnahme, über die Art der Bestattung, den Ablauf, die Sargauswahl bis hin zur Gestaltung der Gedenkkarten – bei ihm bekommen Sie alles aus einer Hand.



grazerbestattung.at



GRAZ
BESTATTUNG

Fronleichnam 2021 in Adriach

